

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **30 (2023)**

Heft 339

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

die Toten

die Menschen

die Toten suchen

die Menschen suchen

die Toten bergen

die Menschen bergen

die Toten beklagen

die Menschen beklagen

die Toten bestatten

die Menschen bestatten

die Toten vermissen

die Menschen vermissen

die Toten erinnern

die Menschen erinnern



ANTISEMITISMUS: ALTES PROBLEM, NEUE DRINGLICHKEIT

Die Türen zum Dialog offen halten

Antisemitismus nimmt stark zu. Auch in der Schweiz ist es zu zahlreichen Vorfällen gekommen. Wie erleben das die Jüdinnen und Juden in der Ostschweiz? Und wie gehen sie mit der Situation in Nahost um?

von DAVID GADZE

18

«Ich habe Fehler gemacht»

Der Diskurs ist zum Teil hysterisch, es gibt kaum Raum für Reflexion und am Schluss gewinnen Antisemitismus und anti-muslimischer Rassismus. Eine Demo in St. Gallen hat das exemplarisch gezeigt.

von CORINNE RIEDENER

23

Verstaubte Stereotype bestimmen den Diskurs

Im Nahost-Konflikt hat seit den 1970er-Jahren ein Schwarz-Weiss-Denken eingesetzt. Dass sogenannte progressive Stimmen Terrorismus legitimieren, ist kein neues Phänomen.

von ALFRED HACKENSBERGER

27

Die Illustrationen für diesen Schwerpunkt sind von ANNA ALBISETTI. In Zeiten von Schlagzeilenschlachten, unklaren Fakten, Doomscrolling, Schwarz-Weiss-Denken und polarisierten Köpfen ist die Überforderung gross. «Die Pixel und Wörter haben mir geholfen, distanziert zu sein und gleichzeitig Anteil nehmen zu können», sagt sie.

ANNA ALBISETTI, 1969, praktiziert und unterrichtet Zeichnung, Malerei und visuelle Kommunikation in Zürich. Sie hat verschiedene kleinräumige partizipative Formate initiiert, darunter das Quartierheft «PIZ5», den «Joseftisch» und die «Blumen am Fluss». anna-albisetti.ch